

Über die *agency* geflüchteter Frauen und ein Praktikum in Münster



Verein für kulturelle und gesellschaftliche Zusammenarbeit

Mobilitätssemester im Jahr 2018/2019 - Leandra Schulz
Abteilung Ethnologie

AFAQ e.V. in Münster:

Von September 2018 bis Januar 2019 absolvierte ich mein Praxissemester in Münster, im Verein AFAQ e.V. Als Migrantenselbst-Organisation hat sich dieser Verein vor allem der kulturellen und gesellschaftlichen Zusammenarbeit verschrieben, indem er viele Kulturfeste und andere Veranstaltungen (mit-)organisiert und sich für ein friedliches Miteinander in Münster einsetzt. Ein Arbeitsschwerpunkt liegt auf der täglichen Beratung von Geflüchteten und Neuzugewanderten, die von MitarbeiterInnen, welche selbst Migrationshintergrund haben, durchgeführt werden. Wichtig wird an dieser Stelle ebenfalls die Kultur- und Sprachvermittlung: Die Beratungsgespräche werden in den Muttersprachen der zu Beratenden, wie Arabisch und Kurdisch, durchgeführt und auch viele Begleittermine zu beispielsweise ÄrztInnen oder Wohnungsbesichtigungen können durch diese Sprachkenntnisse möglich gemacht werden. Auch auf der HALA-News-Facebookseite werden viele Lokalnachrichten übersetzt. Darüber hinaus bietet AFAQ e.V. Sprachkurse in Deutsch und Arabisch (für Kinder) auf wöchentlicher Basis, sowie Nachhilfe an. Hinzukommen weitere, themenbezogene Projekte und Vorträge mit anderen Vereinen, Ehrenamtlichen und städtischen Institutionen oder anlässlich bestimmter Aktionen, wie z.B. den Münsteraner Wochen gegen Rassismus.

Meine Tätigkeiten im Praktikum:

Entgegen meiner Erwartungen war die Arbeit im Praktikum sehr bürolastig. Meine primären Aufgaben beinhalteten das Verwalten der beiden E-Mail-Accounts des Vereins, viel Networking, das Organisieren verschiedener Veranstaltungen in den Vereinsräumlichkeiten, Recherchearbeiten und das Stellen von Förderanträgen. Zusätzlich half ich den MitarbeiterInnen bei der Beratung, indem ich schwer verständliche Dokumente erläuterte, bei Bewerbungsschreiben und verschiedenen anderen formalen Briefen half und Übersetzungen Korrektur las. Viel Spaß hingegen hatte ich bei den Veranstaltungen selbst, vor allem bei dem monatlichen Frauentreff, bei dem ich auch einige meiner Interviewpartnerinnen kennenlernte. Außerdem unterrichtete ich einmal wöchentlich einen Englischkurs für Kinder. Trotz der – und gerade durch die viele bürokratische Arbeit lernte ich viel Neues kennen und kann solche administrativen Aufgaben nun leichter bewältigen. Mit dem AFAQ-Team selbst verstand ich mich super und konnte bei viel schwarzem Tee und netten Gesprächen etwas arabische Kultur und einzelne Lebensgeschichten näher kennenlernen. Da ich im Praktikum sehr eingenommen war, konnte ich leider meine Forschung nicht so ausführlich wie geplant durchführen.

Forschung:

Für die Studienforschung habe ich mich in die Themen Repräsentation von Geflüchteten und Flüchtlingen in den Medien, sowie *agency*, eingearbeitet.

Ich habe mit einem sehr offenen *agency*-Konzept gearbeitet, welches die Handlungsfähigkeit als ein inneres Potenzial, unabhängig von äußeren Lebensumständen, betrachtet. Meine Fragestellung war: In wie weit wird die Handlungsfähigkeit und die persönliche Entwicklung geflüchteter Frauen in Deutschland eingeschränkt oder begünstigt? Dabei ging es mir vor allem um die persönliche Wahrnehmung der Frauen und ich sprach mit Ihnen in 4 qualitativen Interviews über die Schwierigkeiten und Möglichkeiten im Alltag in Bezug auf strukturelle und kulturelle Rahmenbedingungen. Des Weiteren konnte ich durch Freundschaften und Kontakte im Vereinsalltag von vielen guten und schlechten Erfahrungen mit diversen Institutionen erfahren und hier teilnehmend beobachten. Zusätzlich wurde ich zu einigen Frauen nachhause eingeladen und konnte ihren Lebensalltag so besser verstehen lernen. Letztendlich konnte ich feststellen, dass die eigene *agency* auf Strukturen bezogen, trotz langer Wartezeiten, als sehr positiv und groß wahrgenommen wird. Oft sind es eher kulturelle oder familiäre Hintergründe, sowie Wertevorstellungen, die die Frauen in ihren selbstwahrgenommenen Möglichkeiten einschränken.



Weihnachtsdekoration basteln beim Treffpunkt



Veranstaltungsorganisation: Semingruppe besucht AFAQ e.V.



Eine Interviewpartnerin und ich beim interkulturellen Fest in Münster